

Lauberhütten Pl. 'Laubhüttenfest der Juden' [Steinbg.-Scho Friedbg. Rieheldf.-Zi].

Lauberhüttenfest N. 'Laubhüttenfest der Juden' [Burkhardsfnd.-Gi].

läuberig 'belaubt' [Zi]. *Lööwerige Reiser* steht im Gegensatz zu *därren* 'dürren'.

laubern s. *laupern*.

Laubersack, *-zack* M., *-zackel* F. 'Holzbock (Familie Ixodidae)' [Laasphe-Wi Bi Wollmar-Ma].

Formen: *läwer*; seltener *laworsag* Laasphe, *Laawe(r)-zackel* Biedenkopf. Vgl. *Läuberzecke* (Schwäb. Wörterbuch 4, 1026).

Laubert M. * 'Holzbock (Familie Ixodidae)' [Wiamtshsn. Nieder-Laasphe].

Laubfresser* 'Maikäfer (Melolontha vulgaris)' [Umb.-Schl Hauswurz-Fu (s. Skizze *Maikäfer*)].

Laubfrosch M. Wie schd. 'Laubfrosch (Hyla arborea)'. Im ganzen Gebiet belegt, jedoch nur vereinzelt. In Witzenhsn. fehlte 1865/70 *Frosch*; statt dessen hießen die springenden Froschlurche (ranae) *L.* und zwar sowohl die grünen als auch die braunen. Dabei spielte die Vorstellung mit, daß es sich nur um eine Gattung handele, die die Farbe zwischen Grün und Braun wechselt.

Laubgaul M. * 'Maikäfer (Melolontha vulgaris)' [Hutten-Schl (s. Skizze *Maikäfer*)].

Laubhans M. * 'Maikäfer (Melolontha vulgaris)' [Scho-Eschenr. (veraltend), Gedern (s. Skizze *Maikäfer*)]. Von dieser in Steinbg.-Scho nicht üblichen Benennung haben dort die Gederner den Necknamen *Gärener Laabhanse*.

Laubhorde F. 'Lattengestell, das am Vorder- und Hinterteil des Wagens eingesetzt wird, um das Herausfallen von Streulaub oder kurzem Grammet zu verhüten' [Wsl.].

Form: *läbörd* (das *h* nicht mehr zu hören).

Laubmännchen N. 'in Laub eingehüllter Junge, der zu Pfingsten umzieht' [Hö-Sulzb Soden Wallrabestn.-Ut Rod a. d. W.-Us]. In Wallrabestn. ziehen die Jungen, die das *L.* in ihrer Mitte führen, von Haus zu Haus und singen dazu *Gack-, Gack-, Gack-, Gackeier Die Hinkel lee Eier, De Kuckuck säuft de Dorrer 'Dotter' aus, Sechs Eier eraus, sechs Eier eraus, De Korb eß noch nit voll*. In den meisten Häusern bekommen sie auch ein oder zwei Eier, die dann gemeinsam verzehrt werden. In Sulzb. ist der Brauch jetzt ausgestorben.

Laubmist M. 'mit dürrer Laub durchsetzter Mist' [Wsl.].

Laubrausche F. **1.** 'abgerissener Zweig mit grünen Blättern' [Steinbg.-Scho]. — **2.** 'Pernospere', d. i. eine Krankheit des Rebstocks [Caub]; das Laub wird dabei dürr und rauscht.

Laubrechen M. 'großer Rechen mit weit auseinanderstehenden Zähnen zum Zusammenscharren des Streulaubs' [Wsl.].

Laubreiff N. 'hölzernes Gestell zum Heimtragen des Streulaubs' [Wh].

Laubstall M. 'Raum zur Aufbewahrung des Streulaubs' [Bieber-Ge].

Laubtag M 'Tag, an dem im Wald Streulaub gesammelt werden darf' [Rho.]. *Die Gemeinde Fellerdilln [-Di] hatte Laubtag an der Kalteiche. Die Bauern fuhren mit ihren Wagen in den Wald,*

scharren das Laub zusammen und luden es auf den Wagen [Nies, Nassauische Sagen, S. 25].

Laubtuch N. 'Tuch zum Einbinden des gesammelten Streulaubs' [Asb.-Wh], 'zum Einbinden des Grünfutters' [Achenb.-Bi].

× **Laubvogel** M. * 'Maikäfer (Melolontha vulgaris)' [La-Lanzenhn. Elsenb. (s. Skizze *Maikäfer*)].

Laubziehe F. 'Kissenbezug oder kissenbezugartiges Behältnis', in dem man Streulaub aus dem Walde holt [Braub.-Go].

Lauch M. N. **1.** 'Schnittlauch (Allium schoenoprasum)' [Wiss. Elsoff-Wi Biedenkopf Fk-Wolkersdf Botendf. Schreufa Rho.-Wa]. Anderorts dafür *hehrer L.* (s. *hehr*). *Schnittlauch* usw. — **2.** 'Porree (Allium porrum)' Hattenhm. Ut Ober-Ohmen-Al, nördlicher Kr. Hü. He-Lengers Wölfershn.]. Anderorts *Spanischlauch. Breitlauch* usw.

N. nur in Rho.

Lauche F. 'Sauerampferabart, die im beginnenden Frühjahr als Gemüsepflanze dient' [Ober-Ohmen-Al Klein-Eichen-Scho].

Läuchel (?) s. *Läächel*.

Lauer M. 'Kartoffelschnaps'. *No treank 'trink' en goure Lauer* [Odenhsn.-Wl: Bastian, Gedicht in der Oberhess. Zeitung (Marburg) vom 3. 1. 27].

Zu mhd. *läre* F. 'Tresterwein'. Vgl. *Leier*.

Lau(er)er M. 'einer, der (heimlich) horcht' [Kohden-Bü Röhthges-Gi].

Stammsilbenvokal: *ü* Kohden, *ü* und *au* Röhthges.

lauernig, *-risch* 'ohne rechte Frische, traurig (weil nicht recht gesund)' [Wiesb. Obaur. Selt. Limburg Wegoldhsn. Ettinghsn.]. *Des Klau 'Kleine', d. i. 'Kind' is suu luernig 'traurig, still' heut* [Obaur.].

Stammsilbenvokal: *ü* Selt Limburg, *au* oder *ou* in den Westwaldkreisen. Zu *lauern* 3.

lauern, *luern*, *luren* **1.** '(gespannt) warten'. Verstreute Belege im ganzen Gebiet. *Dodroff hatt ech och noch gelouert 'das fehlte noch'* [Hachenburg-Ow]. *De wänn 'die werden' drusse schon offs Ässe tuere* [Bodes-Hü]. Auch auf Personen *lauert 'wartet' man* [Krofdf.-Wl Atzenhn.-Al Steina-Zi u. ö.]. In Rho. wird für 'warten' im allgemeinen *töwen* und *louren* gebraucht, bei negativem Beiklang aber *louren* bevorzugt. Es heißt also: *Tööv* oder *loure nau en bitsken* 'noch ein bisschen', aber vorzugsweise *da loure drup* 'das bekommst du nie'. — **2.** * '(gespannt) horchen', nicht selten mit dem Nebensinn des Heimlichen. Im Mittelstreifen des Gebiets von Ot Ha Ge bis Ca Wo häufig bezeugt. Westlich dieses Streifens nur vereinzelt [Winkels-Rh Li-Mühlb. Dorchhm. Niederahr-We Etlbn.], östlich von ihm, d. i. von Schl bis Wh, gar nicht belegt. *Laur emal* sagt die Mutter zum Kind, dem sie die Uhr ans Ohr hält [Ebsd.-Ma]. *L. wie eine Hechelmaus* s. *Hechelmaus*. *Wer luert. der hurt* 'wer heimlich horcht, ist nicht viel besser als ein Hurer' [Steina-Zi]. — **3.** 'ohne rechte Frische sein' (vgl. *lauernig*) [Seulbg.-Ot]. Tiere, die die Köpfe hängen lassen, auch Pflanzen, die die Blätter hängen lassen, *lauern*.

Stammsilbenvokal überwiegend Monophthong [*ü* Buch-Go Lghn. Selt. Beuern-Gi Steina Zi Obob. usw., *ü* Röddenau-Fk usw.], seltener Diphthong [*ou* Mtb., *au* Ebsd. usw.]. Wo einzeltörtlich *l. 1* und *l. 2* nebeneinander stehn, zeigen sie gleichen Stammsilbenvokal. Dasselbe gilt von *l. 1* und *l. 3* (einschl.